

Sternkreuzorden

Österreichischer Frauenorden, 1668 von Kaiserin Eleonore für adlige Damen gestiftet zur Förderung der Andacht zum Heiligen Kreuz, eines tugendhaften Lebens und wohlthätiger Handlungen; zur Erinnerung an ein verlorenes und wiedergefundenes Reliquienkreuz.

Großmeisterin: stets eine österreichische Erzherzogin.

Dekoration: ein kaiserlicher Adler, auf welchem ein achteckiges rotes Kreuz auf blauem Grund liegt. Die Devise: *salus et gloria (Heil und Ruhm)*.

Eleonore HvD, 1837-1889, Stifterin eines Kirchenfensters in Kaulwitz (1870), war Sternkreuzdame. Der Orden ist abgebildet im rechten Fenster (Hl. Eleonore) unten rechts.

Eleonore, 1655-1720, Tochter Philipp Wilhelms von Pfalz-Neuburg und der Elisabeth Amalie von Hessen-Darmstadt war geprägt durch die streng religiöse Erziehung in ihrem katholischen Elternhaus. Ihr Wunsch war es, sich in ein Kloster zurückzuziehen.

Sie heiratet, aber nur widerstrebend, 1676 Kaiser Leopold I., *1640, Kaiser 1658, +1705, nach dem Tod seiner zweiten Gemahlin; sie tat es nur widerstrebend.

Der frommen und sittenstrengen Eleonore war es rasch gelungen, die Zuneigung ihres ebenso bigotten Gemahls zu gewinnen. Die Kaiserin führte am Wiener Hof ein einfaches, fast klösterliches Leben, wachte über die Erziehung ihrer zehn Kinder - darunter die späteren Kaiser Joseph I. und Karl VI., zeigte reges Interesse an den Regierungsgeschäften.

Ihren zahlreichen Verwandten fühlte sie sich besonders verbunden und versuchte, für den einen oder anderen eine Stelle mit reichen Einkünften oder Ehrenposten zu erlangen.

Namenstag: 21. Februar (*Eleo*) // 25. Juni ...

Die heilige Eleonore wurde 1222 als Tochter des Grafen Raimund aus der Provence geboren, heiratete 1236 Heinrich III., König von England.

Sie war fromm und in den Wissenschaften bewandert. Durch allzu große Begünstigungen ihrer Landsleute entstand 1261 ein Aufstand.

Heinrich wurde gefangen genommen. Eleonore konnte sich in den Londoner Tower retten und befreite mit einem Heer den König. Nach dessen Tod 1272 führte sie für ihren Sohn Eduard I. kraftvoll die Regierung, bis dieser vom Kreuzzug zurückkehrte.

1276 zog sie sich als Nonne in die Benediktinerinnen-Abtei Amresbury zurück, wo sie am 25. Juni 1291 starb und auch bestattet wurde.

Ihr Herz wurde bei den Franziskanern in London beigesetzt.

